



# Der rote Hydrant

Das Mitteilungsblatt der Feuerwehr Kirchehrenbach

Ausgabe 4 / April 2012

[www.feuerwehr-kirchehrenbach.de](http://www.feuerwehr-kirchehrenbach.de)



## Schwerer Verkehrsunfall am Friedhofs-Bahnübergang

(Seite 4)

## Inhalt

Seite 1	Titelbild: Unfall am 25. März (S. 4)
Seite 2	Inhalt, Kurzmeldungen
Seite 3	Termine, Impressum, Einsätze
Seite 4-5	Einsätze, Das war los
Seite 6	Das war los
Seite 7	Rauchmelder-Tag, Zum Schluss

## +++ Kurzmeldungen +++

### Walberlafest: Helfer gesucht

Wie jedes Jahr ist der Feuerwehrverein auch heuer mit einem Ausschank am Walberlafest vertreten (Freitag, 4. Mai, bis Sonntag, 6. Mai).

Für die Besetzung der Ausschankdienste werden noch Helfer gesucht. Interessierte können sich bei Vorsitzender Rita Gebhardt (Telefon 09191-95231, E-Mail [ritagebhardtfw@onlinehome.de](mailto:ritagebhardtfw@onlinehome.de)) melden. Im Feuerwehrhaus hängt ein Übersichtsplan aus.

### Interkommunale Bestellung

Diese Bestellung hat Seltenheitswert: Nach einer Vorführung spezieller Schmutzwasserpumpen der Firma Spechtenhauser im November letzten Jahres haben sich jetzt acht Feuerwehren des Landkreises unter Regie der Kirchehrenbacher Brandschützer zu einer Sammelbestellung zusammengeschlossen.



Wie angekündigt, ordert die Gemeinde Kirchehrenbach für die eigene Wehr zwei Mini-Chiemsee-Modelle, außerdem bestellen auch die Gemeinden bzw. Wehren Gosberg, Effeltrich, Neunkirchen am Brand, Gaiganz, Steinbach, Reuth und Igensdorf insgesamt acht Pumpen der Firma aus dem Allgäu. Die Lieferung könnte noch im Mai erfolgen.

### Führung im Haus: Die Vierte

Mit den Kollegen der Feuerwehr Neunkirchen am Brand war Anfang März die vierte Feuerwehr zu einer Führung im neuen Haus zu Gast. In Neunkirchen wird derzeit das Gerätehaus umgebaut und saniert. Im nächsten Jahr erwartet die Wehr einen neuen Gerätewagen Logistik (GW-L2). Besonders interessiert war die Delegation unter Leitung von Kommandant Robert Landwehr an der Abgasabsaugung sowie der Schlauchwaschanlage.

### Gemeinderat genehmigte Bedarf

Bereits in seiner Februar-Sitzung genehmigte der Gemeinderat den Feuerwehr-Haushalt für das laufende Jahr (Abstimmung 12:2). Der Pauschalbetrag umfasst die Beschaffung von fünf neuen Schutzjacken (und -hosen) sowie Funkmeldeempfängern („Piepser“) in der gleichen Zahl. Außerdem müssen mehrere Schläuche, Schutzhandschuhe und weitere kleinere Ausrüstungsgegenstände ersetzt werden.

Bereits gekauft wurde ein Laptop, der neben einer Nutzung im Lehrsaal für die theoretische Fortbildung auch von den Gerätewarten für die Erfassung und Wartung aller technischen Geräte eingesetzt wird – in Verbindung mit der „MP Feuer“-Verwaltungssoftware (siehe nächste Meldung).

### Schläuche werden jetzt gescannt

Bereits seit Herbst letzten Jahr arbeiten die Führungskräfte der Feuerwehr mit der neuen Verwaltungssoftware „MP Feuer“.

Sie ermöglicht es die gesamte Büroarbeit, angefangen von der Personal-, über Stunden- und Geräteverwaltung einfach und effizient zu erledigen. Ergänzend zur Software steht jetzt ein Barcode-Scanner zur Verfügung, mit dem jetzt die ersten Schläuche erfasst wurden.



Dazu gibt es Etiketten mit einem Strichcode. Sinn und Zweck: die einfache Verwaltung und Zuordnung bei der regelmäßig notwendigen Überprüfung aller vorhandenen Ausrüstungsteile. Stück für Stück sollen so alle Gegenstände erfasst und verwaltet werden, beispielsweise auch die Schutzkleidung.

### Mitteilungsblatt findet Nachahmer

Der rote Hydrant (DrH), das monatlich erscheinende Mitteilungsblatt der Feuerwehr Kirchehrenbach, hat erste Nachahmer: Die Feuerwehr Röttenbach aus dem Nachbarlandkreis Erlangen-Höchstadt gibt seit Februar den „Löschboten“ heraus.

Die DrH-Redaktion stand zu Beginn mit Rat und Tat zur Seite. Wir wünschen den Röttenbacher Verantwortlichen viel Erfolg mit ihrem Blatt.

## +++ Die nächsten Termine +++

- Montag, 2. April, 17:00 Uhr: **Kindergruppe**
- Do, 5. April, 19:00 Uhr: **Donnerstags-Treff**
- Do, 12. April, 18:00 / 19:00 Uhr: **Jugend und Donnerstags-Treff**
- Freitag, 13. April: **Bundesweiter Tag des Rauchmelders**
- Montag, 16. April, 17:00 Uhr: **Kindergruppe**
- Montag, 16. April, 19:30 Uhr: **Zug 1**
- Do, 19. April, 19:00 Uhr: **Donnerstags-Treff und Maschinisten**
- Montag, 23. April, 19:30 Uhr: **Atemschutz**
- Do, 26. April, 18:00 / 19:00 Uhr: **Jugend und Donnerstags-Treff**
- Sonntag, 29. April, 9:00 Uhr: **Maschinisten**
- Montag, 30. April, 19:30 Uhr: **Zug 2**

Jeden Dienstag ab 20:00 Uhr **Feuerwehr-Dienst-sport** in der Doppelturnhalle (außer in den Ferien).

## Impressum

**Herausgeber** Feuerwehr Kirchehrenbach,  
Hauptstraße 98,  
91356 Kirchehrenbach

**Redaktion** Sebastian Müller (smü),  
Pressesprecher, E-Mail: [presse@  
feuerwehr-kirchehrenbach.de](mailto:presse@feuerwehr-kirchehrenbach.de)

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Alle Ausgaben sind auch im Internet verfügbar ([www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service](http://www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service)).

## +++ Einsätze +++

Freitag, 2. März 2012

### 90.000 Liter Gülle ausgelaufen 60 Kräfte verhindern Umweltkatastrophe



*Die etwas andere Freitagabend-Beschäftigung: Den Bach anstauen und „Gülle-Wasser“ absaugen. Foto: smü*

**Kirchehrenbach** Ungewöhnlicher Einsatz: Aus bisher unbekanntem Gründen liefen am späten Nachmittag rund 90.000 Liter Gülle aus einem Tank in Mittelehrenbach in den Bach. Feuerwehrkräfte aus Mittelehrenbach und Leutenbach sowie das Wasserwirtschaftsamt (WWA) und die Wasserschutzpolizei waren im Einsatz.

Nach Anforderung durch das WWA wurden gegen 20:30 Uhr auch die Kirchehrenbacher Brandschützer alarmiert. Am Ehrenbach Richtung Leutenbach sollte das Fließgewässer provisorisch angestaut und abgepumpt werden, um möglichst viel „kontaminiertes“ Wasser zu entnehmen. Ziel war die Verhinderung einer großflächigen Verteilung der Gülle in der Wiesent.

Die Kirchehrenbacher Einsatzkräfte setzten die eingebauten Pumpen beider Löschfahrzeuge (mehr als 2.000 Liter/Min.) sowie die Tragkraftspritze (ca. 800 Liter/Min.) ein. Parallel entnahmen WWA-Experten ständig Wasserproben. Nach fast vier Stunden konnte der Einsatz beendet und der „Staudamm“ abgebaut werden.

Die Feuerwehren Mittelehrenbach, Leutenbach und Schlaifhausen errichteten in der Ortsmitte Leutenbach sowie an der Kläranlage ähnliche Stautufen und pumpten das Wasser-Gülle-Gemisch dort ab.

Die Reinigung aller eingesetzten Geräte und Fahrzeuge dauerte fast nochmal eine Stunde. Gegen 1:00 Uhr war dann „Feierabend“. Insgesamt waren rund 60 Kräfte eingesetzt. smü

+ + + + +

Mittwoch, 7. März 2012

## „Waldbrand“ war Fehlalarm

Alarm für die Feuerwehren Pretzfeld und Kirchehrenbach gegen 14:30 Uhr: Oberhalb des Pretzfelder Ortsteils Kolmreuth wurde eine Rauchentwicklung im Wald gemeldet. Nach Erkundung durch die Einsatzkräfte stellte sich das „Feuer“ als Fehlalarm heraus, es wurde lediglich Reisig verbrannt. smü

+ + + + +

Sonntag, 25. März 2012

## Zug kollidierte mit Auto

Unfall: Rettungshubschrauber im Einsatz



Auf der Beifahrerseite wurde der Pkw erfasst. Rettungsdienst und Feuerwehr waren im Einsatz. Fotos: smü

**Kirchehrenbach** Schwerer Verkehrsunfall am Sonntagabend: Am Bahnübergang zwischen der Hauptstraße und dem Friedhof erfasste die Regionalbahn, die in Richtung Ebermannstadt unterwegs war, einen Pkw. Der Beifahrer wurde lebensgefährlich-, die Fahrerin leicht verletzt.

Gegen 17:50 Uhr wurden die Feuerwehren Kirchehrenbach und Weilersbach von der Leitstelle Bamberg zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. „Dieses Stichwort bestätigte sich vor Ort glücklicherweise nicht, es war niemand mehr eingeklemmt“, sagte Einsatzleiter Dietmar Willert. Die Kirchehrenbacher Feuerwehrkräfte sicherten die Unfallstelle ab.



Der lebensgefährlich verletzte Beifahrer wurde mit dem Nürnberger Rettungshubschrauber ins Klinikum gebracht. Auch vor Ort: Polizei, Bundespolizei und DB-Notfallmanager Die neun Fahrgäste im Zug und der Lokführer blieben unverletzt. smü

## +++ Das war los +++

Donnerstag, 8. März / 15. März 2012

## Erste „Treffs“ erfolgreich

**Kirchehrenbach** Die ersten beiden Donnerstags-Treffs waren erfolgreich: Einmal 13 Ehrenamtliche und einmal 12 Brandschützer kamen zu den neuen wöchentlichen Dienstabenden.

Arbeitstechnisch“ war gleich etwas los. Die Löschfahrzeuge wurden – unter anderem wegen dem „Gülle-Einsatz“ wenige Tage zuvor – einer gründlichen Reinigung unterzogen. Außerdem erfolgte eine Einweisung auf die neuen Motorsägen.



Das Feuerwehrhaus soll künftig auch außerhalb des offiziellen Dienstplans einmal in der Woche Treffpunkt für „Jung und Alt“ werden. Kleine Ausbildungseinheiten, z. B. Gerätekunde, können abgehalten werden. Natürlich soll das „zamsetzen“ und plaudern nicht zu kurz kommen. Dafür sind die Einsatzkräfte immer eingeladen.

Interessierte aus der Bevölkerung sind eingeladen um bei Ihrer Feuerwehr „reinschnuppern“. Merken kann man sich den Termin ganz einfach: jeden Donnerstag ab 19:00 Uhr (außer Feiertage). smü

+ + + + +

Samstag, 10. März 2012

## Festbesuch in Gößweinstein

**Gößweinstein** Einen schönen, geselligen Abend verlebte eine kleine Delegation der Kirchehrenbacher Feuerwehr beim traditionellen Bockbierfest des Gößweinsteiner Feuerwehrvereins.



Volle Halle beim Bockbierfest. Foto: FF Gößweinstein

Vorsitzende Elisa Bogner konnte neben den Kirchehrenbachern (Heiko Och, Tobias Roppelt und Sebastian Müller mit Freundinnen) auch zahlreiche weitere befreundete Wehren begrüßen. Die weiteste Anreise hatte die Partnerfeuerwehr Bad Schandau (Sächsische Schweiz) hinter sich. smü

+ + + + +

Sonntag, 18. März 2012

## Jubiläum: 50 Jahre Priester

**Kirchehrenbach** Großer Tag für die Pfarrgemeinde: Geistlicher Rat Richard Schmitt, von 1983 bis 2004 in der Walberlagemeinde als Pfarrer tätig, feierte sein 50-jähriges Dienstjubiläum. 1962 wurde er im Bamberger Dom zum Priester geweiht.



Zum Jubeltag war unter den Ortsvereinen auch die Feuerwehr vertreten. Vorsitzende Rita Gebhardt überbrachte im Anschluss bei einem Empfang Glückwünsche. In seinen 21 Jahren in Kirchehrenbach war der gebürtige Forchheimer oftmals bei der Feuerwehr.



„Beschützt“ von Regenschirmen: LF16-Einweihung 1992.

„Seinen“ kirchlichen Segen erhielt 1983 das Löschfahrzeug LF 16-TS. Es folgten 1990 die Weihe die neuen Räumlichkeiten im Gerätehaus (Leutenbacher Straße, umgebaute Hausmeisterwohnung), 1992 das jetzige Löschfahrzeug (LF 16/12), dann 1997 das gebraucht erworbene Mehrzweckfahrzeug (VW-Bus) und 1999 das derzeitige Löschfahrzeug LF 8/6 (siehe kleines Archivfoto, © Hofmann). Außerdem segnete Schmitt 1995 beim Kreisfeuerwehrtag die neue Vereinsfahne. smü

+ + + + +

Dienstag, 20. März 2012

## Wahre Lebensretter

### FT porträtiert Familie mit Rauchmeldern



Sebastian Müller (links) sprach mit Familie Kügel über die Wichtigkeit von Rauchmeldern. Foto: B. Herbst/FT.

**Kirchehrenbach** Vor vier Jahren, am 9. August 2008, löste der Rauchmelder der Familie Kügel in der Heugasse Alarm aus. Es brannte in der Küche. Samstagfrüh um ca. 5:00 Uhr. Wie sich später herausstellte, ein technischer Defekt am Kühlschrank.

Durch den schrillen Alarmton wurde die Familie geweckt und konnte die Feuerwehr rufen.



Das Feuer erlosch von selbst, durch Rauch und Hitze entstand aber erheblicher Sachschaden, der sich glücklicherweise „nur“ auf die Küche beschränkte (siehe Foto oben, smü).

Genau so eine „Geschichte“ suchte Sarah Bernhard, Volontärin in der Gesamtedaktion des Fränkischen Tags (Bamberg), für einen Artikel. Auf Vermittlung von Pressesprecher Sebastian Müller sprach sie mit Hans und Christine Kügel über die Ereignisse von damals, die Schadensbeseitigung und wie wichtig die Installation von Rauchmeldern ist. Das Ergebnis war am 20. März auf der Bayern-Seite der Zeitung zu lesen (*siehe Internet*).

Übrigens war u.a. dieser Einsatz Auslöser für das umfangreiche Aktionsjahr 2008/2009, bei dem die Feuerwehr in der Bevölkerung (erfolgreich) für mehr Sicherheit und vor allem Rauchmelder warb. Auf Seite 6 gibt es Infos zum Rauchmeldertag. smü

+ + + + +

Sonntag, 25. März 2012

## Jugend-Fußballturnier: 5. Platz für Team Kirchehrenbach/Reuth



Acht Jugendfeuerwehren spielten Fußball. Foto: FF

**Hausen** Ein gemeinsames Team bildeten die Nachwuchs-Retter aus Kirchehrenbach und Reuth beim 7. Jugend-Fußballturnier in Hausen und „kickten“ sich auf den 5. Platz (von acht Gruppen).

Zu den teilnehmenden Mannschaften gehörten auch die Jugendfeuerwehren Ebermannstadt (1. Platz), Bräuningshof, Hausen, Oesdorf, Weilersbach und Hausen bei Schonungen. smü

Freitag, 30. März 2012

## Kommandanten tagten

**Kirchehrenbach** Mit der Dienstversammlung der Kommandanten des Kreisbrandmeisterbereichs (KBM) 2/2 fand erstmals eine größere Besprechung im Feuerwehrhaus statt.

Aktuelle Informationen, u.a. zu einem Fahrsicherheitstraining für Maschinisten und zum Atemschutzzentrum Ebermannstadt gehörten ebenso zur Tagesordnung wie ein Rückblick auf 2011.



Im neuen Lehrsaal tagten die Kommandanten. Foto: smü

Ein neues Konzept sieht vor, dass bei großflächigen Schadensereignissen im Landkreis (z.B. Hochwasser) pro KBM-Bereich eine Abschnittsführungsstelle eingerichtet wird. Dazu wurde das Kirchehrenbacher Gerätehaus ausgewählt. Es bietet die besten technischen und räumlichen Möglichkeiten.

Bürgermeisterin Anja Gebhardt begrüßte die Feuerwehrchefs sowie die Kreisführungskräfte.

Der KBM-Bereich umfasst die elf Wehren der Gemeinden Kirchehrenbach, Pinzberg, Leutenbach und Wiesenthau. smü

+ + + + +

Samstag, 31. März 2012

## Frühling: Pflanzaktion am Haus



**Kirchehrenbach** Nicht nur an den Temperaturen spürt man deutlich, dass der Frühling da ist. Auch optisch sieht man das jetzt: Bei einer Pflanzaktion wurde das Feuerwehrhaus-Umfeld angelegt. Eine Ligusterhecke, die die Terrasse umgibt und mehrere Bäume und Sträucher wurden von fünf fleißigen „Gärtnern“ unter Anleitung der Landschaftspflege-Ingenieurin Irene Schneider gepflanzt. smü

## +++ Rauchmeldertag +++

### Haben Sie einen Lebensretter?

Am Freitag, 13. April, ist wieder der bundesweite Rauchmeldertag. Kaufen Sie jetzt einen Lebensretter und schützen Sie sich und Ihre Familie.



Mehr als 200.000 Brände in Deutschland mit über 6.000 Verletzten, rund 500 Toten, davon 50 Kinder. Fast alle Brandopfer sterben nachts, sie werden im Schlaf überrascht und kommen nicht durch die Flammen, sondern durch den hochgiftigen Brandrauch ums Leben. Denn nachts schläft auch der Geruchssinn.

Wer wacht 24 Stunden über Ihre Sicherheit? Rauchmelder sind die Lösung! Die lebensrettenden Geräte sind nicht größer als ein Kaffeeuntersatz, unauffällig, leicht zu installieren und überall im Fachhandel zu kaufen. Sie funktionieren alle nach dem gleichen (optischen) Prinzip. Sobald durch eine Art Lichtschranke Rauch dringt, löst das Fotoelement einen lauten Alarmton aus. Beim Auslösen bringen Sie sich und Ihre Familie in Sicherheit und alarmieren Sie die Feuerwehr (Notruf 112).

**Installation** Sinnvoll sind Rauchmelder an Decken von Kinder- oder Schlafzimmern, Fluren sowie in Treppenträumen. Die Geräte lassen sich auch ohne handwerkliches Geschick mit wenigen beiliegenden Schrauben und/oder Dübeln montieren. Spätestens alle zehn Jahre sollten Rauchmelder aus Sicherheitsgründen ausgetauscht werden.

**Wichtige Hinweise:** Beim Erwerb sollte auf das VdS-Siegel geachtet werden. Seit Herbst 2011 gibt es das unabhängige Qualitätszeichen „Q“, das für eine erweiterte Prüfung steht. Es verspricht eine erhöhte Stabilität und z. B. eine fest eingebaute Batterie (mindestens zehn Jahre Lebensdauer).

Info: [www.feuerwehr-kirchehrenbach.de](http://www.feuerwehr-kirchehrenbach.de).

## +++ Zum Schluss +++

### EU: Ehrenamt = Arbeitszeit?

Was wäre die Feuerwehr, der Rettungsdienst oder das Technische Hilfswerk ohne ehrenamtliche Mitarbeiter? Genau, ohne zig tausende Menschen, die ihre Freizeit für die Sicherheit der Bevölkerung opfern, könnte das flächendeckende Netzwerk an Sicherheit in der Bundesrepublik – das einzigartig in Europa ist – nicht aufrecht erhalten werden.

Im Rahmen der laufenden Beratungen um das neue EU-Arbeitszeitgesetz ist nach der Ansicht der Europäischen Union die ehrenamtliche Arbeit bei der Berechnung der Wochenarbeitszeit mit einzubeziehen. Die EU-Arbeitszeitrichtlinie sieht vor, die Wochenarbeitszeit in ganz Europa auf 48 Stunden zu begrenzen. Dabei wird nicht klar zwischen Arbeitnehmer und Ehrenamtsinhaber unterschieden.

Also, Schluss mit der Bekämpfung von Hochwasser, dem Löschen von Wohnungsbränden, dem Retten von Menschen nach Verkehrsunfällen ...



Ist das Ehrenamt ein Auslaufmodell? Foto: smü

Nein! Das kann keiner wollen! Unterstützen Sie deshalb mit ihrer „Stimme“ eine Online-Petition, die gegen diese EU-Regelung ist (siehe Internet: <http://openpetition.de/petition/online/arbeitszeit-ein-ehrenamt-darf-nicht-zur-arbeitszeit-gehoren>). smü

Mit freundlicher Unterstützung

